

Come-on, Thomas Krumm  
Lüdenscheid: 19.06.2023

(...)

Kaum etwas hätte zur Stimmung der auf ihre Geschichte zurückblickenden Wanderschauspieler aus Köln besser passen können als Jean Baptiste Molières Schauspieler, die von 1650 bis 1673 in Frankreich unterwegs waren. Und so erschienen sie nach einem kühnen Sprung in die Vergangenheit auf einem Karren und begrüßten mit schönstem französischen Akzent die Mesdames et Messieurs in „Lüdöngscheid“. Sie sorgten sich: „Gibt es wieder nur Steine und Knöpfe?“ Sind wie üblich nur Tagelöhner im Publikum? „Sie werden das Wenige, das sie haben, mit uns teilen“, hofften die Schauspieler und kündigten das Lustspiel „Don Juan“ an - „geschrieben und erdacht von der spitzesten Feder Frankreichs“.

Molières Diener Sganarelle (Christina Wiesemann) führt den Verführer als seinen flatterhaften Herrn ein: „Er flattert von Blüte zu Blüte und heiratet drauflos.“ Don Juan (Michl Thorbecke) gibt sich als libertärer Freigeist, „kann Moralapostel nicht leiden“ und rechtfertigt sich mit einem durchschlagkräftigen Argument: „Wie könnte ich, wenn ich so ein wunderbares Wesen sehe, mein Herz verschließen?“ Bald darauf (...) ziehen die Wanderschauspieler weiter.

Am jeweils nächsten Spielort verwandeln sie sich wieder in die Figuren von Molières „Don Juan“ und setzen die Handlung fort. Molière gibt den charmanten Lüstling, der wegen seiner Rastlosigkeit in Sachen Liebe immer mal wieder Ärger mit seiner Donna Elvira (Christine Per) bekommt. In seinem Schauspielerleben folgt er Don Juans amouröser Flatterhaftigkeit, als er die Beziehung zur Theaterdirektorin Madeleine Béjart (Christine Per) aufgibt und schließlich die junge Armande Béjart (Christina Wiesemann) heiratet.

Es ist historisch offenbar bis heute nicht endgültig geklärt, ob sie Madeleines jüngere Schwester oder Tochter war. Das NN-Theater folgte der Spur der bössartigen Unterstellung, dass sie angeblich auch Molières Tochter gewesen sein soll. Die Gegner des Freigeists in der Kirche und im Adel nutzen in ihrem „Molière“ das vermutlich haltlose Gerücht, um ihn zur Strecke zu bringen. Der prächtige Ludwig XIV. (Oliver Schnelker), der mit seinem unsterblichen Licht die Waldbühne erstrahlen ließ, hielt lange die Hand über Molière und seinen Schauspielern. Doch selbst er musste dem klerikalen Druck irgendwann nachgeben.

Wie immer steigerten die Akteure des NN-Theaters das Vergnügen noch durch abenteuerliche Sprünge in die Gegenwart: So geriet ein gewisser Elon Musk in eine Aufzählung von Eroberern und Entdeckern, (...)

Die Ansage des NN-Theaters blieb gültig: „Hierhin kommen wir immer wieder!“ Und natürlich bestärkte auch das Publikum mit stehendem Beifall das Ensemble in dieser Absicht.

Westfalenpost, Yvonne Hinz  
Hagen: 22.06.2023

## **Ein schönes Sommer-Happening - NN Theater Köln gastiert in Hagen**

Die Schauspieler greifen seit etlichen Jahren Klassiker, die sie in ein modernes Gewand hüllen, auf und haben längst eine treue Fangemeinde in [Hagen](#). Im Stück, das in Boelerheide gezeigt wird, steht „Don Juan, der größte Liebhaber der Welt“, im Mittelpunkt.

Die Stimmung auf der Wiese vor der aufgebauten Bühne sowie auf der Tribüne ist ausgelassen. (...) Zum Inhalt des Schauspiels nur so viel: Ein alter Holzkarren – ein Theaterwagen – zieht durch die französische Provinz. Es handelt sich um das „Illustre Theater“, ein armes Volkstheater rund um Regisseur, Schauspieler und Autor Molière. Die Leute auf dem Land sind von Molières Stück „Don Juan“ begeistert, trotzdem sind die Einnahmen mager. Im Laufe des Abends entlarvt Molière in der Rolle des Don Juan auf frech-bissige Art die Scheinheiligkeit und Doppelmoral der Obrigkeit.

## **Fünf Akteure ziehen alle Register**

Die fünf Akteure ziehen auf der Bühne alle Register – sie singen, musizieren, schauspielern und prügeln sich und ernten für manch amüsante Einlage Zwischenapplaus.

Und die Gäste? Die genießen den lauen Abend beim „Theater für jedermann“, bei kühlen Getränken und ansprechendem Essen.

Kölner Stadtanzeiger, Norbert Raffelsiefen  
Köln: 28.07.2023

## **Regen als perfekte Requisite: Kölner NN Theater bringt Mischung aus Molière und Don Juan auf die Bühne**

Das NN Theater bringt mit einer Mischung aus Molière und Don Juan ein Stück auf die Bühne, bei dem sie sich selbst schlechtes Wetter zu Eigen machen können.

Bevor Jean-Baptiste, der sich selber den Namen Molière gab, 1663 mit seinem Theaterensemble zur „Troupe du roi“ am Hofe des Sonnenkönigs in Versailles aufstieg, tingelte die Truppe viele Jahre durch die französische Provinz. Eine Künstlerexistenz, wie gemacht also, um vom [NN Theater](#) gewürdigt zu werden. Hat sich die Kölner Freiluft-Truppe doch im Laufe ihrer 36 Jahre (!) langen Geschichte zu wahren Meistern der Improvisationskünste entwickelt.

Kein widriges Wetter, kein schwieriges Terrain, das nicht mit schier unerschöpflichen Einfallsreichtum in ein komisches Szenarium verwandelt würde. Da wird der Regen, der die

ausverkaufte Heim-Premiere im Kölner Friedenspark begleitet, fast schon zum perfekten Requisite, um die ersten Jahre von Molière ins rechte Licht zu rücken.

Regisseurin Irene Schwarz schickt in „Molière – Drama, Dreck und Don Juan“ ein fünfköpfiges Ensemble mit einem Theaterkarren auf die Bühne. Es beginnt ein munteres Spiel im Spiel, beim dem die Akteure mal auf der Bühne des Theaterkarrens die Liebesränkeleien des Heiratsschwindlers und Libertin Don Juan zum Besten geben, um dann wieder auf der Gesamtbühne zur Molière-Truppe zu werden, die im anstrengenden Künstleralltag von der Hand in den Mund lebt.

Pointiert eingestreute Verweise auf das eigene Künstlerdasein als Teil einer freien Gruppe sorgen für eine zusätzliche Ebene, ohne dass dabei der Spielfluss abebben würde. Der ständige Wechsel gewinnt zusätzlich an dramaturgischer Dynamik, weil ausgerechnet der Meister selbst auf fatale Art und Weise mit der Rolle des Don Juan zu verschmelzen scheint.

(...)

### **NN Theater Köln: Stück spricht die ganz großen Themen an**

Gefahr droht Molière auch von Seiten der kirchlichen Obrigkeit, hier in Gestalt des Erzbischofes, den sowohl Christina Wiesemann wie auch Christine Per mit großartiger Galligkeit als bigotte Giftspritze in Szene setzen. (...) überzeugt mit Variantenreichtum und Tiefgang (...) Wunderbar komische und ergreifende tragische Momente bestimmen (...) das Geschehen. Vor großartiger Kulisse werden hier die ewigen Themen von Freiheit und Kunst, Macht, Moral und Wahrheit und der Preis der Liebe am Schicksal Molières verhandelt.

Dem bleibt am Ende nur die Bühne, die es bis zum letzten Atemzug zu bespielen gilt. „Spielt, solange ihr könnt“ lautet das zeitlose Motto der Schauspieler, dem bestimmt auch Kölns ältestes Freiluft-Theater nach dieser umjubelten Heim-Premiere noch lange folgen dürfte.

Dülmener Zeitung, Kristina Kerstan

Dülmen, 12.07.2023

### **Das NN Theater begeisterte rund 1200 Zuschauer**

Tragödie, versteckt in der Komödie beim Dülmener Sommer

Der große französische Dramatiker Molière stand beim Auftritt des NN Theaters beim Dülmener Sommer im Mittelpunkt. Das Kölner Ensemble überzeugte dabei mit viel Spielfreude, Humor, pfiffigen Einfällen - und einem Stück im Stück.

Schlussapplaus, Verbeugung, noch ein letztes „Bis zum nächsten Jahr!“. Nach gut 15 Minuten ist die Aufführung zu Ende. Wie bitte? War das gerade etwa das kürzeste Sommertheater-Abend aller Zeiten?

Natürlich nicht. Denn nach dem Zwischenstopp in „Dulmon“ zieht es das „Illustre Theater“ weiter durch die französische Provinz. Das Dülmener Publikum darf mitgehen auf diese

Reise, die die Truppe bis an den Hof des Sonnenkönigs nach Versailles führen wird. Und bei der sich auf der Bühne zwar eine Komödie um Frauenheld Don Juan entwickelt - dahinter aber die Tragödie um Autor und Hauptdarsteller Molière unaufhaltsam ihren Lauf nimmt.

Rund 1200 Theaterfans bevölkerten am Dienstagabend den Hof der Hermann-Leeser-Schule, wo mit dem NN Theater die Stammgäste des Dülmener Sommers auftraten. Und wer die Kölner kennt, der weiß: Ihre ganz besondere Spezialität ist es, die großen Klassiker (wie die „Odyssee“ oder „Casablanca“ in den Vorjahren) mit Einfallsreichtum, Humor und aktuellen Anspielungen neu zu interpretieren.

LZ, Thomas Krügler

Lemgo: 10.07.2023

### **Drama, Humor und Don Juan begeistern auf dem Lemgoer Marktplatz**

Alte Bekannte aus Köln haben beim Lemgoer Sommertreff die Gäste des Marktplatzes mit auf eine Zeitreise nach Frankreich in die Mitte des 17. Jahrhunderts genommen. Das N. N. Theater Köln macht sich im Stück auf die Suche nach einem der größten Volkstheatergründer. Unter der Regie von Irene Schwarz spielten Michl Thorbecke (Don Juan, Molière), Christine Per (Donna Elvira), Oliver Schnelker (Sonnenkönig), Christina Wiesemann (Diener Sganarelle) und Bernd Kaftan (Musik u.a.) in wandlungsfähigen Rollen im mitreißenden humorvollen Schauspiel mit Live Musik.

(...)

Als reines Straßentheater 1987 gegründet, hat sich das NN Theater Köln zu einer Institution gemausert, die vital und volksnah die Balance zwischen Tragödie und Komödie auslotet und tiefgründige Inhalte so portioniert, dass sie verständlich bleiben. Das wandelbare Bühnenbild, lustige Kostüme, die Flexibilität der Rollen, in denen die Schauspieler in großer Spielfreude brillierten, und eine ansprechende musikalische Untermalung sorgten für ein gelungenes Theaterspektakel. Aktuelle Anspielungen (...)ernteten viele Lacher.